



Otto Lilienthal
MUSEUM

Telegramm des General-Anzeigers.

O Die Flugversuche, zu deren Ausführung sich Ingenieur Lilienthal bei Groß-Dichterfelde einen Hügel hat erbauen lassen, sind bisher ohne Erfolg gewesen, ja haben sogar der „N. A. Z.“ zufolge mit einem Unfalle vorläufig ihr Ende gefunden. Seit Wochen sah man Herrn L. seine Versuche anstellen. Mit zwei mächtigen Flügeln auf der Schulter stieg er den Berg hinan, um mit den Flügeln an der Schulter sich hinab zu bewegen. Halb laufend, halb schwebend, gelangte er oft nur bis zur Mitte des Abhanges, dann klappten die Flügel zusammen, aber weiter bis zum Fuße des Hügels ist er nie gekommen. Seit einiger Zeit nun sah man die in der ganzen Umgegend wohlbekannten Flügel nicht mehr auf dem hochragenden Gipfel erscheinen. Hatten sie den kühnen Erfinder wirklich nach Potsdam entführt? Eine Nachfrage ergab, daß der Flug eines Tages den neuen Dädalus allerdings etwas weiter als gewöhnlich getragen habe, aber doch nur bis zu einer nahen Lache, in die er, glücklicher als Ikarus, gestürzt sei. Die Flügel brachen dabei und der Fliegende verletzte sich empfindlich. Der Hügel aber harzt des Wiederhergestellten mit den ausgebefferten Schwingen.

Bonner General-Anzeiger, 1. Aug. 1894